

Jahresbericht 2015



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen e. V.

Die Grundsätze der Rotkreuzbewegung

- MENSCHLICHKEIT** Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.
- UNPARTEILICHKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.
- NEUTRALITÄT** Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.
- UNABHÄNGIGKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.
- FREIWILLIGKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.
- EINHEIT** In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.
- UNIVERSALITÄT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Inhaltsverzeichnis

Flüchtlingshilfe – Arbeitsstab Asyl	4
Katastrophenschutz/Bereitschaften	6
Wasserwacht	7
Bergwacht	8
!MitMischen	9
Jugendrotkreuz	10
Freiwilligendienste	12
Fachberatung für Kindertageseinrichtung	13
Schwangerschaftsberatung	14
DRK Kinderhilfsfonds Sachsen	15
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	16
Altenhilfe	17
DRK Hausnotruf und Assistenzdienste	18
Suchthilfe	19
Behindertenhilfe	20
DRK Werkstätten Meißen	21
Suchdienst/KAB	22
Offene Sozialarbeit	23
Rettungsdienst	24
Qualitätsmanagement	25
Bildungswerk	26
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	28
Krankenhäuser	30

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost	32
Personalmanagement	33
Vorstand	34
Präsidium	35
Mitgliedsorganisationen	36
Kreisverbände	37
Statistik 2015	38



Flüchtlingshilfe – Arbeitsstab Asyl

Mit der Versorgung der circa 70.000 in Sachsen eintreffenden Flüchtlinge und ihrer Betreuung in Notunterkünften wurde die humanitäre Flüchtlingshilfe in der zweiten Jahreshälfte ein neuer Schwerpunkt des DRK Sachsen.

Die Flüchtlingshilfe wurde im Sommer 2015 mit den stetig steigenden Zahlen eintreffender Flüchtlinge in Sachsen zu einem Schwerpunkt der Arbeit des DRK Sachsen. Etwa 1.100.000 Flüchtlinge kamen 2015 nach Deutschland - davon circa 70.000 nach Sachsen. Der DRK Landesverband leistete im Auftrag des Freistaates Sachsen humanitäre Hilfe im Rahmen der Betreuung von Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE). Dies beinhaltete neben dem Aufbau und der Ausstattung von Notunterkünften vor allem die Versorgung und Betreuung der Geflüchteten in den Einrichtungen.

Im Durchschnitt benötigte der Aufbau einer EAE etwa dreieinhalb Tage. Somit konnten über den Verlauf der zweiten Jahreshälfte 35 Einrichtungen des Landesverbandes und der Kreisverbände errichtet werden. Diese Unterkünfte boten eine Gesamtkapazität von 15.500 Plätzen, sodass von Juli bis Dezember 2015 etwa 48.500 Flüchtlinge registriert und betreut wurden. Es wurden 1.850.000

Mahlzeiten ausgegeben, 82.000 Hygienepakete gepackt und 8.000 Doppelstockbetten beschafft.



Das Führungs- und Lagezentrum des LV Sachsen arbeitete rund um die Uhr

Das Krisenmanagement und die strategische Koordination aller Erstaufnahmeeinrichtungen in Sachsen oblagen dem kurzfristig eingerichteten Führungs- und Lagezentrum (FüLZ) des DRK, welches im Oktober in einen Arbeitsstab Asyl überführt wurde. Das FüLZ bzw. der Arbeitsstab Asyl arbeiteten in einer Stabsstruktur und waren insbesondere für die Bereiche Personal und Innerer Dienst, Lage und Dokumentation, Einsatz, Logistik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie IT- und Kommunikationstechnik zuständig.

Es bestand durchgehend eine enge Zusammenarbeit mit der Landesdirektion Sachsen,

dem Sächsischen Staatsministerium des Innern, der Zentralen Ausländerbehörde, den Gesundheitsämtern, den Jugendämtern, den Polizeidirektionen, dem THW und weiteren beteiligten Behörden und Institutionen.

Die Koordination der Sachspenden sowie des Einsatzes der circa 1.450 ehrenamtlichen und ungebundenen Helfer, waren eine enorme Herausforderung. Die Helfer waren insbesondere bei der Essensausgabe, der Kinderbetreuung, in der Sachspenden-Logistik und beim Deutschunterricht eine wertvolle Unterstützung.



Die Erstaufnahmeeinrichtung Dresden 1 – eine „Zeltstadt“ als Interimslösung, um 1.500 Menschen ein Obdach geben zu können.



Ausgabe Hygienepacks in der EAE Mittweida durch einen DRK-Ehrenamtlichen aus dem KV Döbeln-Hainichen



Die Sporthalle der TU Dresden verwandelte sich über Nacht in eine DRK-Erstaufnahmeeinrichtung



Katastrophenschutz/ Bereitschaften

Durch annähernd eine Million Einsatzstunden wurde das Einsatzgeschehen rund um die Flüchtlingslage zur bis dato größten Herausforderung für die Bereitschaften Sachsen.

Diese Gemeinschaft bildete den Grundstein zur Bewältigung der Flüchtlingssituation in Sachsen. Die Einbindung der Bereitschaften begann bereits im Frühjahr bei der Errichtung von Aufnahmekapazitäten im Bereich Kamenz. Ein intensiver Höhepunkt dieser Einsatzlage war die Errichtung einer Zeltstadt für die Erstaufnahme von 1.500 Flüchtlingen auf der Bremer Straße in Dresden. Hier wurde – in Zusammenarbeit mit den Partnern Landesdirektion Sachsen und der Bundesanstalt THW – auf einer Brachfläche innerhalb von 48 Stunden eine Erstaufnahmeeinrichtung geschaffen. In der Flüchtlingshilfe kamen über 900 ehrenamtliche DRK-Helfer zum Einsatz, deren

unzählige Einsatzstunden verdeutlichen, wie schlagkräftig die Bereitschaften sind. Gleichzeitig zeigte sich aber auch, dass der Bereich des Betreuungsdienstes in Sachsen zukünftig einer größeren Beachtung bedarf.



Tag der Sachsen

Neben der Flüchtlingsherausforderung bestanden traditionelle Aufgaben, wie der Tag der Sachsen 2015 in Wurzen, unverändert fort. Hierbei wurden in bewährter Qualität umfangreiche Leistungen erbracht. Die Einsatzkräfte wurden mit rund 1.000 Portionen pro Tag versorgt. Drei Unfallhilfestellen, ein Hilfskrankenhaus und drei mobile Sanitätstrupps wurden gestellt bzw. betrieben. Die lokale Einsatzleitung für die Sanitätskräfte wurde gestellt. 13 Kreisverbände stellten die Einsatzkräfte und leisteten zusammen über 2.500 Einsatzstunden.

32 Krankentransportwagen für den Katastrophenschutz

Im Juli 2015 begann der Freistaat Sachsen mit der Auslieferung von neuen Krankentransportwagen für den Katastrophenschutz. Es wurden die ersten 32 Fahrzeuge übergeben. Eine weitere Übergabe von 28 Fahrzeugen wurde für 2016 avisiert. Von den insgesamt 60 Neufahrzeugen gehen zwei Drittel in die Nutzung von sächsischen DRK-Kreisverbänden.



Wasserwacht

Mit rund 5.300 Mitgliedern in 61 Ortsgruppen ist die Wasserwacht der leistungsfähigste Wasserrettungsdienst im Freistaat Sachsen. Die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer rückten zu 1.300 Einsätzen aus.

Einsätze

Die Mitglieder der Wasserwacht in Sachsen konnten im vergangenen Jahr durch ihren Einsatz 24 Mal Leben retten. Im Rahmen von mehr als 1.300 Einsätzen leisteten die Ehrenamtlichen fast 60.000 Dienst- und Einsatzstunden. Die Ehrenamtlichen unterstützten insbesondere in den kritischen Sommermonaten die Flüchtlingshilfe des DRK-Landesverbandes, u. a. beim Aufbau von Notunterkünften für Asylbewerber in Sachsen.

Landesvorhaltung/Katastrophenschutz

Der Freistaat Sachsen übergab den Wasserwachtrettungsgruppen Chemnitz und Freital neue Mehrzweckboote. Die Wasserrettungsgruppen Leipzig-Land und Zwickauer-Land beschafften eigenfinanziert jeweils einen „Geräteanhänger Wasserrettung“. Damit baute die Wasserwacht die Anzahl der Standorte mit einer solchen flexiblen und autark einsetzbaren Hochwassereinheit auf sechs aus.

Nachwuchsförderung/Ausbildung

Im Jahr 2015 konnten im Bereich der Nachwuchsförderung 13 Projekte umgesetzt werden. In den Kreisverbänden fokussierten sich die Maßnahmen insbesondere auf die Ausbildung neuer Helfer, auf die technische Ausrüstung von Fließwasserrettern sowie die Durchführung von Jugend- und Trainingslagern. Die Nachwuchsarbeit sichert nachhaltig den Einsatz von Einsatzkräften bei Hochwasser sowie anderen Schadensereignissen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Katastrophenschutz und ehrenamtlichem Engagement. In den weiteren Maßnahmen des Landesverbandes wurde die Jugend und Nachwuchsgewinnung im Rahmen von Rettungsschwimmwettbewerben, der Ausbildung von Bootsführern, Sportwarten, Fließwasserrettern und Jugendgruppenleitern ausgebaut. Durch die nachhaltige Förderung des Nachwuchses konnte die Wasserwacht eine Steigerung der Mitgliederzahlen um über zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr erreichen.



Bergwacht

Einer der Höhepunkte 2015 war die Inbetriebnahme eines Ausbildungs- und Trainingsbereiches der Bergwacht im Rahmen der Eröffnung des Vereinszentrums des Sächsischen Bergsteigerbundes im Januar. Durch die regelmäßige Nutzung dieser neuen speziellen Trainingsmöglichkeiten konnte die Ausbildungsqualität deutlich verbessert werden. Die

schlug sich in der Folge in einer gesteigerten Erfolgsquote bei Anwärterprüfungen und Fachprüfungen nieder.

Durch den Einbau einer Trainingsanlage zur Seilbahnevakuierung im Vereinszentrum des SBB, werden neben den

zeitsparenden, ortsnahen Ausbildungsmöglichkeiten finanzielle Ressourcen gespart. Eine Grundlagenausbildung muss dann nicht mehr zwingend im Ausbildungszentrum ZSA der Bergwacht Bayern erfolgen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Bergwacht auf Landesebene lag in der weiteren Qualifizierung der Ausbilder, und dies sowohl fachlich als auch in pädagogischer Hinsicht. Gemeinsam mit dem DRK Bildungswerk Sachsen wurde an der Entwicklung

neuer Ausbildungsformen gearbeitet, welche die Präsenzzeiten bei verschiedenen Ausbildungsgängen eindämmen können.

Ganz im Sinne des Komplexen Hilfeleistungssystems waren zahlreiche Bergretter bei der Bewältigung der Flüchtlingslage ab Juli im Einsatz, abseits der Berge – als DRK-Ehrenamtliche, die sich den Rotkreuzgrundsätzen verpflichtet fühlen.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Rettungseinsätze in den sächsischen Gebirgen bestritten. Die steigende Zahl an Einsätzen an den Wochentagen stellte dabei eine hohe Belastung für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte dar. Diesbezüglich gilt es für die Zukunft mit allen beteiligten Kreisverbänden, Rettungsdiensten und Landratsämtern neue Möglichkeiten der Dienstabsicherung zu entwickeln.





!MitMischen

Beteiligung, Beratung und Begleitung vor Ort – das Projekt !MitMischen, zur Stärkung des Ehrenamtes im DRK Sachsen.



Eine intensive Zusammenarbeit hatte das Projekt vor allem mit den Kreisverbänden Torgau-Oschatz, Freiberg, Zittau und Auerbach. Hier wurden im Sinne von bedarfsorientierter Beratung mit den Haupt- und Ehrenamtlichen verschiedene Veranstaltungskonzepte zur Mitgliederförderung und -gewinnung entwickelt.

Als zusätzlichen Schwerpunkt besetzte das Projekt seit Sommer aktiv das Thema Flucht, Asyl, Migration und interkulturelle Öffnung. Dazu wurden als Angebot für den Landesverband und die Kreisverbände individuelle Informationsveranstaltungen und Trainings einschließlich entsprechender Materialien entwickelt. Krönender Höhepunkt und zugleich vernetzende Austauschbörse war ein durch das Projekt !MitMischen im November organisierter Fachtag, welcher Impulse für die folgenden Monate setzte und durch eine eigene Publikation dokumentiert wurde.

Nachdem im vorangegangenen Jahr durch das Projekt zwölf Berater/innen für das Ehrenamt ausgebildet wurden, ging es vor allem darum, das Wissen in der konkreten Praxis vor Ort anzuwenden. Für die Berater/-innen als auch verschiedene Ehrenamtskoordinator/-innen der Kreisverbände organisierte !MitMischen zudem zweimal im Jahr Treffen, zum Zweck der Weiterqualifizierung und des fachlichen Austausches.



Zusammenhalt durch Teilhabe

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



Jugendrotkreuz

17 verschiedene Veranstaltungen wurden durch das Jugendrotkreuz Sachsen organisiert und durchgeführt. Insgesamt 385 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nahmen daran teil.

25 Jahre JRK Sachsen

Das JRK Sachsen feierte seinen 25. Geburtstag. Zu diesem Anlass gab es während des Landesdelegiertentages am 7. November Feierlichkeiten, um an die Gründung am 24. November 1990 zu erinnern.

Wettbewerbe

Die Landeswettbewerbe der Altersklassen I und Bambini wurden 2015 zusammen am 20. und 21. Juni in Freital veranstaltet. Insgesamt reisten 171 Teilnehmer an. In der Stufe I gewann die Mannschaft aus Freital. In der Stufe Bambini konnte sich das Team aus dem Kreisverband Zwickauer-Land über den Sieg freuen.

Vom 31. Oktober bis 1. November trafen sich JRK-Gruppen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zum gemeinsamen Wettbewerb der Stufe III in Mülsen bei Zwickau. Aus sechs sächsischen Teams mit insgesamt 47 teilnehmenden JRKlern ging die Mannschaft aus dem JRK Zwickauer-Land als Sieger der Wertung von Sachsen und auch als Erster der Gesamtwertung hervor.

Ein besonderes Highlight war der 14. Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen für JRK-Gruppen in der Wasserwacht vom 18. bis 20. September in Schwarzenberg. Insgesamt traten 150 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 16 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet gegeneinander an. Die sächsischen Mannschaften konnten sich über ein sehr gutes Abschneiden freuen. Insbesondere die Gruppe aus Freital, welche in der Altersklasse 2 den ersten Platz belegte.

Bildungsangebote

Der Landesverband organisierte vier Lehrgänge im Bereich Notfalldarstellung und vier Veranstaltungen für Gruppenleiter, außerdem ein Rotkreuz-Einführungsseminar. Insgesamt erhielten 38 Notfalldarsteller und 40 Gruppenleiter eine Aus- oder Weiterbildung sowie zehn neue Interessenten eine Einführung in die Maxime des Roten Kreuzes.

Body+Grips-Mobil

Das Lernmobil zur Gesundheitsprävention war insgesamt 17 Mal im Einsatz. Es wurden sechs Schulen und elf (Groß-)Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Weltrotkreuztag des Kreisverbandes Zwickau oder die Landesgartenschau in Oelsnitz im Erzgebirge besucht. Weiterhin wurde an der Erweiterung des Netzwerkes aus Teamern und Bedarfsträgern gearbeitet.





Freiwilligendienste

In ganz Sachsen waren unter dem Dach des DRK 417 Freiwillige in über 200 Einrichtungen aktiv. Neuer Einsatzbereich wurde die Flüchtlingshilfe.

Freiwilligendienste in der Flüchtlingshilfe

Auf Landes- und Bundesebene wurden Ende 2015 aufgrund der Flüchtlingskrise Sonderprogramme eingerichtet – das Freiwillige Soziale Jahr und der Bundesfreiwilligendienst in der Flüchtlingshilfe. Insgesamt wurden dadurch beim DRK in Sachsen 56 neue Freiwilligendienstplätze geschaffen. 23 Plätze konnten bis zum Ende des Jahres besetzt werden. Die Aufgaben für die Freiwilligen lagen vor allem in der sozialen Betreuung der geflüchteten Menschen, in der Kinderbetreuung, der Erstorientierung in der Region und der Bewältigung der Sachspenden.

Freiwilliges Soziales Jahr

„Helfen kann jeder“, so dachten auch 180 junge Menschen in ganz Sachsen und engagierten sich ein Jahr lang in mehr als 135 sozialen Einrichtungen im Rahmen des FSJ. Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr darin, die Ansprache von Interessenten für das FSJ zu verbessern. Der DRK Träger FSJ Zwickauer-Land e. V. tritt seit 2015 über Facebook in Kontakt mit den Freiwilligen und in der Region Chemnitz und Mittelsachsen werben die DRK-Freiwilligendienste auf einem Linienbus der Verkehrsbetriebe.

Bundesfreiwilligendienst

Beim DRK in Sachsen leisteten monatlich 145 Menschen aller Altersgruppen einen Bundesfreiwilligendienst. Erneut waren davon mehr als 75 Prozent der Freiwilligen über 27 Jahre. Mehr als 65 Prozent der Freiwilligen nutzten die Möglichkeit, den Bundesfreiwilligendienst in Teilzeit zu absolvieren. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage durch Einsatzstellen und durch die Interessenten waren die Kontingente vollständig aufgebraucht.

Freiwilligendienst aller Generationen

Unter dem Dach des DRK in Sachsen sind derzeit zwei Träger aktiv: der DRK Landesverband Sachsen e. V. und die Mittweida Landkreiskrankenhaus gGmbH. Insgesamt waren 99 Freiwillige aktiv. Die beliebtesten Einsatzbereiche in dieser Hybridversion aus Ehrenamt und Freiwilligendienst sind Tätigkeiten als Begleitpersonen im Fahrdienst, die Mitarbeit in Kindertageseinrichtungen sowie die Mitwirkung in den Schulbibliotheken in Leipzig.





Fachberatung für Kindertageseinrichtungen

Die Kita-Fachberaterinnen des Landesverbandes waren wieder eine verlässliche Beratungsinstanz für die über 120 DRK-Kindertageseinrichtungen in Sachsen.

Das Team der Kita-Fachberatung des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. unterstützte und begleitete mehrere DRK-Kreisverbände beim Bewerbungsverfahren, bei der Übernahme der Trägerschaft bzw. Neueröffnung weiterer Kindertagesstätten. Die Tendenz Kita-Trägerschaften zu übernehmen, war dabei ansteigend.

In Arbeitstagen, Arbeitskreisen, Beratungen und Begleitungen vor Ort reagierte die Fachberatung auf Beratungsbedarfe zu aktuellen Themen. Dabei standen vor allem das Thema Qualitätsarbeit, die Überarbeitungen von pädagogischen Konzeptionen, Kinderschutz und die Integration von Migrationskindern im Vordergrund.

Es fanden zehn Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Qualitätsmanagement statt. Die Fachberatung reagierte damit auf den Wunsch der Kreisgeschäftsführer und der Einrichtungsleitungen, nach mehr Anleitung in diesem Aufgabengebiet. Bei Anforderung unterstützte die Fachberatung durch spezifische Beratung und Begleitung die Einrichtungen vor Ort. Eine Arbeitsgruppe überarbeitete die 20 Checklisten aus dem pädagogischen Qualitätsmanagement Pädquis, mit dem Ziel, sie den Anforderungen des Sächsischen Bildungsplanes und dem Leitbild für DRK-Kitas anzupassen. Die neuen Listen stehen allen DRK Kindereinrichtungen zur Verfügung.



Schwangerschaftsberatung

Die 13 Schwangerschaftsberatungsstellen des DRK Sachsen verzeichnen einen fortwährenden Beratungsbedarf.

Die 29 Beratungsfachkräfte in den DRK-Kreisverbänden und der Landesgeschäftsstelle führten mit 7.800 Frauen Beratungen zu Familienplanung, Schwangerschaftsverhütung, Sexualität und Schwangerschaftskonflikten durch.

Von den insgesamt 15.962 Beratungsgesprächen fanden 1.314 im Kontext ungeplanter Schwangerschaften statt. Die Betroffenen nannten wirtschaftliche Faktoren, wie den Verlust des Arbeitsplatzes, aber auch soziale Komponenten, wie familiäre und partnerschaftliche Probleme und Unsicherheiten, als Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch.

Gemäß §2 SchKG stehen den rund 6.500 Fällen 14.648 Beratungen gegenüber. Die Zahlen ähneln denen der Vorjahre, jede Klientin kam durchschnittlich mehr als zweimal in die Beratungsstelle. Die Problemlagen der Ratsuchenden werden immer vielfältiger und damit der Beratungsbedarf umfangreicher.

Alleinerziehende, Familien mit Kindern sowie Jugendliche suchen die Beratungsstellen auf und nutzen das Angebot zur sozialen, psychosozialen und

psychologischen Beratung. Die Angebote umfassen Informationen über sozialrechtliche Ansprüche und Hilfen bei deren Durchsetzung, beraterische Impulse zur Betrachtung der Lebensvorstellung sowie Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Hilfen aus Stiftungen für Schwangere und Familien in Not, Familienerholungsmaßnahmen sowie Mutter/Vater-Kind-Kuren.

Ein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus in der Präventionsarbeit. Es wurden durch die Beratungsstellen über 370 Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Schwerpunkte stellen zum einen die Themen Schwangerschaftsverhütung, Familienplanung und Sexualität, zum anderen familienfördernde Maßnahmen, wie Babymassage, Geburtsvorbereitung oder Mutter-Kind-Gruppen, dar.

Einen Schwerpunkt bildete ab Juli die Beratung schwangerer Flüchtlingsfrauen. Die Beratungsstellen bauten ein Netzwerk mit den Sozialen Diensten und Hebammen in den DRK-Erstaufnahmeeinrichtungen auf. Dadurch erhielten die Schwangeren Zugang zu den Hilfsangeboten der Stiftung „Hilfen für Familien, Mutter und Kind des Freistaates Sachsen“.



DRK Kinderhilfsfonds Sachsen

Nach dem Grundsatz „Helfen nach dem Maß der Not“ unterstützt der DRK Kinderhilfsfonds Sachsen seit 2009 hilfebedürftige Kinder und Jugendliche.

Anträge

Die eingereichten Anträge variieren in ihrem Anliegen deutlich. Die Tendenz zu Einzelfallhilfen für einkommensschwache Familien bzw. deren Kinder hält jedoch an. Im Projektbereich waren 2015 vor allem die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen sowie der Einsatz tiergestützter pädagogischer Angebote zentrale Themen. Zwei Anträge mussten abgelehnt werden, da diese nicht von einem der sächsischen DRK Kreisverbände eingereicht wurden. Insgesamt ist ein weiterer Rückgang von Anträgen zu verzeichnen. Der Landesverband leitet daraus weiterhin Beratungsbedarf hinsichtlich förderfähiger Vorhaben ab. Dieser Bedarf soll in 2016 wieder verstärkt bedient werden.

Unter anderem geförderte Projekte bzw. Einzelfallförderungen:

- ein Projektnachmittag bei einem JRK-Kreiswettbewerb unter dem Motto „Ich bin ich und Du bist Du“
- Felicitas W. wurde die Teilnahme an einem zweiwöchigen Ferienlager ermöglicht

- der jährliche Familientag fand unter anderem mit Mitteln des Fonds im Saurier Park Kleinwelka statt

Spendenaufkommen

Erfreulicher Weise ist bei den Spendeneinnahmen ein Anstieg von 14 Prozent zu verzeichnen. Neben privaten Spendern ließen besonders die Firmenkooperation zu KSI International GmbH in Dresden (Spendenstollen im Advent) sowie die Spenden der Dresdner Firmen Trade 400 GmbH und Digro GmbH den Spendentopf kräftig anwachsen.

Der Kinderhilfsfonds ist vielschichtig nutzbar. Beantragt werden können Zuwendungen für eine Einzelfallförderung, für eine Projektförderung sowie für investive Förderungen. Gute Chancen auf eine Förderung haben Anträge, welche die Situation der Betroffenen plausibel darstellen und die positive Wirkung der Förderung nachvollziehbar beschreiben. Anträge auf Förderung können ausschließlich sächsischen DRK-Kreisverbänden gestellt werden.



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Für alle Fachbereiche der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe stellte die Aufnahme, Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen eine besondere Herausforderung dar.

Herausfordernd waren die zum Teil überstürzten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung (sog. „umA-Erlass“), der in kurzer Zeit angestiegene Fachkräftebedarf und die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik interkulturelle Kompetenzen. So hatte Ersteres zur Folge, dass einerseits schnell Plätze für die Unterbringung minderjähriger unbegleiteter Ausländer (umA) geschaffen werden mussten, andererseits eine Anpassung der inhaltlich-fachlichen Arbeit auf diese relativ neue Zielgruppe erfolgte und schließlich Finanzierungsunsicherheiten in Kauf genommen werden mussten. Der ohnehin im Bereich der Jugendhilfe vorherrschende Fachkräftemangel wurde durch den rasant steigenden Bedarf in der Migrations- und Flüchtlingssozialarbeit zusätzlich verschärft. Beim Aspekt „interkulturelle Kompetenzen“ mussten die Mitarbeitenden in allen Bereichen ihre Kompetenzen dahingehend überprüfen und ggf. ausbauen.

Der DRK Kreisverband Muldentale engagierte sich stark für die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden und baute eine komplett neue Einrichtung auf. Durch den DRK LV Sachsen e. V. konnten die Kontakte zu den freien Trägern der Jugendhilfe in Dresden im Rahmen der hu-

manitären Nothilfe durch Vermittlung und Koordination gepflegt werden.

Familienhilfe und -erholung

Im vielfältigen Feld der Familienhilfe spielte weiterhin die Beratung zu Mutter-/Vater-Kind-Kuren eine große Rolle. Insgesamt 324 Frauen und 20 Männer wurden beraten. Der Freistaat Sachsen stellte dem DRK-Landesverband Sachsen e. V. mit Bewilligungsbescheid vom 28. Januar 2015 zur Förderung von Familienerholungsmaßnahmen 48.200 Euro bereit. Es erfolgten daraufhin 191 Antragstellungen und Bearbeitungen. Es wurden 140 Anträge angenommen und bezuschusst. Die Anzahl der geförderten Personen betrug 519, davon 363 Kinder und 156 Erwachsene. Die durchschnittliche Urlaubszeit betrug zehn Tage. Eine Vielzahl von Familien nahm nur kürzere Urlaubsaufenthalte von sieben bis acht Tagen in Anspruch. Über 80 Prozent der Förderungen erfolgten in der niedrigen Einkommensklasse. Die Mehrzahl dieser Familien/Alleinerziehenden bezog Hartz IV-Leistungen. Antragsteller führten an, dass auf Grund der Vorfinanzierung eine Eigenfinanzierung einer Erholungsmaßnahme nicht möglich sei.



Altenhilfe

Die Altenhilfe ist seit 2015 ein Teilbereich der Gesundheitswirtschaft. Es wurden Strukturen geschärft und vielfältige neue Themengebiete eröffnet.

Mit der Eingliederung des Bereiches Altenhilfe in die Abteilung Gesundheitswirtschaft erfolgte die Übernahme neuer Aufgaben, vor allem im Verhandlungsmanagement. Dies beinhaltete sowohl die Vorbereitung der Pflegesatzverhandlungen in den einzelnen stationären und teilstationären Einrichtungen, die Durchführung dieser Verhandlungen sowie die Mitarbeit in verschiedenen Gremien, wie der Pflegesatzkommission, dem Fachausschuss Entgelte und der AG Verhandlungsmanagement.

Weiterhin wurden sowohl die Vergütungsverhandlung für SGB V als auch für SGB XI im ambulanten Bereich durchgeführt. Hierbei konnte eine Steigerung erreicht werden.

Auch die Rahmenverträge der verschiedenen Bereiche (ambulant, stationär, teilstationär, Kurzzeitpflege) waren Gegenstand von Gesprächen und Verhandlungen. Ein Resultat ist erst in 2016 zu erwarten.

Das Projekt Entbürokratisierung der Pflegedokumentation, welches eine tatsächliche Entlastung der Pflegekräfte vor Ort verspricht, wurde in den DRK-Einrichtungen begonnen. 43 Einrichtungen nahmen daran teil, weitere Einrichtungen bekundeten ihr In-

teresse. Es gab zwei Reflexionstreffen und vier Multiplikatorenschulungen für die Mitarbeiter in den Pflegeeinrichtungen. Eine Auswertung des ersten Projektdurchganges soll 2016 erfolgen.

Mit der Umstellung der DIN EN ISO-Norm ist die AG QM Pflege betraut, welche Neuerungen im Managementsystem im Altenhilfebereich umsetzt.

Die DRK-Bewegungsprogramme wurden in DRK-Gesundheitsprogramme umbenannt. Aktuell gibt es 60 Übungsleiter in Sachsen, Tendenz steigend.

statistische Daten zur Arbeit der Fachabteilung Altenhilfe:

- 44 Fachberatungen
- zehn Beratungen zu Pflegesatzverhandlungen
- zehn QM-Beratungen vor Ort
- zehn pflegefachliche Schulungen
- vier Betriebs-Checks wurden durchgeführt
- sechs Fördermittelanträge für Fördermittel des DHW wurden bearbeitet
- Für die Führungskräfte der Pflegeeinrichtungen fanden insgesamt zehn Tagungen sowie eine Informationsveranstaltung zum PSG II statt.



DRK Hausnotruf und Assistenzdienste

Im Verbandsgebiet wurden 2.200 neue Hausnotrufteilnehmer begrüßt. Somit wurden mit Jahresende 12.108 Teilnehmer in Sachsen und Sachsen-Anhalt betreut.

Die Vertragsabwicklung in Papierform wurde mit einem digitalen Verfahren über Tablet-Computer ersetzt. Verträge und Stammdaten neuer Teilnehmer werden direkt im Tablet eingegeben und per E-Mail an die Verwaltung übersendet. Die Abwicklung der Vertragsmodalitäten wurde vereinfacht und die Ressourcen in Form von Material, Zeit und Personal geschont.

Die Umsetzung von Schwesternrufsystemen in Wohnanlagen wurde als Kernkompetenz aufgenommen. Für das DRK-Seniorenzentrum Herbstsonne in Dresden wurde das bis Jahresende umfangreichste von 70 umgesetzten Systemen realisiert. Die Planung für das hochmoderne Schwesternrufsystem begann im April und berücksichtigte die individuellen Gegebenheiten der Pflegeeinrichtung sowie die Bedürfnisse der Bewohner. Ab Dezember erfolgte die Installation von über 550 einzelnen Komponenten, darunter Funk-Rufabsteltaster, Zug- und Ruftaster, Funkverstärker und Notstromversorgung. Das Angebotsspektrum wurde weiterhin um die Dienstleistung der Alleinarbeitsplatzabsicherung, die von der Berufsgenossenschaft akzeptiert wird, erweitert.

Mit dem Übertragen von technischen Einsätzen an externe Technikpartner konnten die intern ausgeführten Einsätze, deren Band-

breite vom Handsender bis zum Gerätetausch reichen, von 3.150 in 2014 auf 2.900 in 2015 gesenkt werden. Dadurch werden personelle Ressourcen geschont und für die Kundengewinnung und -betreuung eingesetzt.

Die klare Aufgabenteilung von Beratungszentrum und Service Center etabliert sich weiter. Das Beratungszentrum bleibt die allgemeine Anlaufstelle für Fragen rund um das DRK. 2015 wurden 8.000 eingehende Rufe registriert, 500 mehr als im Vorjahr. Daraus resultierten 2.400 Tickets, die an die Kreis- und Landesverbände, Kleiderkammern und Mitgliedschaftsverwaltungen zur Bearbeitung weitergegeben wurden. Das Service Center ermöglicht eine persönliche Teilnehmerbetreuung. Situationsbedingte Veränderungen der Gesundheit oder des Wohnraumes werden stets berücksichtigt und Leistungen individuell angepasst.





Sucht- hilfe

Zwei Suchtberatungsstellen in den Regionen Reichenbach/Vogtland und Leipzig Land bieten psychosoziale und therapeutische Betreuung für suchterkrankte Menschen und Bezugspersonen an.

2015 befanden sich 711 Personen in der sozialtherapeutischen Betreuung durch die Beratungsstellen. Davon nutzten 210 Suchterkrankte erstmalig die Beratungsangebote, und 148 Angehörige/Bezugspersonen informierten sich zum Thema. Neben 4.000 Beratungsgesprächen standen für die Beraterinnen eine Vielzahl von Kurzkontakten, Hausbesuchen, Besuchen bei stationären Behandlungen oder im Strafvollzug sowie präventive Veranstaltungen und Gremienarbeit als Aufgabe.

Beratungsgrund Nummer Eins war wie in den Jahren zuvor der schädliche Gebrauch von Alkohol gefolgt von illegalen Drogen. Bei den illegalen Substanzen sind Heroin (Raum Leipzig) und Crystal (Raum Reichenbach) die dominierenden Substanzen. Andere illegale Drogen spielen im Beratungsalltag eine nur untergeordnete Rolle ebenso wie pathologisches Spielverhalten, Medikamentenmissbrauch und Essstörungen.

Die Beratungsstellen haben den Auftrag ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot zum Thema Suchtsachen und Verlauf, Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten, Begleitung von Be-

troffenen und Bezugspersonen sowie der Motivations- und Nachsorgearbeit vorzuhalten. An die Beratungsräume sind niedrigschwellige Begegnungsräume angegliedert. Erkrankte Menschen erhalten hier Hilfe bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und bei der Bewältigung von Alltagsfragen. Dieses Angebot nutzten mehr als 1.000 suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige.

Ein weiterer Pfeiler der Suchthilfe sind die Selbsthilfegruppen. Insgesamt gehören acht Selbsthilfegruppen (Schwerpunkt „Trockene Alkoholiker“) zu den Beratungsstellen. Sie sind ein wichtiger Stabilisator für das Leben nach der Entwöhnung. Neben den acht Betroffenen selbsthilfegruppen betreuen die Beratungsstellen auch drei Angehörigengruppen.

Im vergangenen Jahr hatten die Beratungsstellen verschiedene Probleme zu bewältigen. Dazu gehören unter anderem Finanzierungsfragen zu Investitionen und Rekonstruktionen der vorhandenen Räumlichkeiten sowie zunehmend aggressives Verhalten der Klienten und der Einsatz von qualifizierten Dolmetschern in der Beratungsarbeit.



Behindertenhilfe

„Ein Verband – Viele Chancen! – Die 15 Einrichtungen der Behindertenhilfe im DRK Sachsen boten ein umfangreiches Angebot an Unterstützungs- und Teilhabemöglichkeiten.

Neben vier Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen und drei ambulanten Wohnangeboten, betreiben die DRK-Kreisverbände, kooperierende Mitglieder sowie der Landesverband drei Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM), fünf stationäre und zwei ambulante Wohnangebote, zwei Wohnpflegeeinrichtungen und eine Wohngruppe für Kinder- und Jugendliche mit Behinderungen.

Die Wohnangebote betreuen die größte Anzahl von Menschen mit Behinderungen. Neben Bewohnern, die tagsüber eine WfbM besuchen und/oder ambulant betreut leben und weitestgehend selbstständig ihren Alltag organisieren, betreuen die Einrichtungen auch Menschen, die auf Grund ihrer Behinderungen keine Angebot außerhalb der Einrichtung besuchen können und/oder einen hohen Pflegebedarf haben. Novum: Im vergangenen Jahr entstand eine Kreativwerkstatt als tagesstrukturierendes Angebot im Wohnkomplex Kohren-Sahlis. Es ermöglicht Bewohnern eines Wohnheimes, die nicht oder noch nicht oder nicht mehr eine WfbM besuchen können, eine

arbeitsähnliche Tagesbeschäftigung außerhalb ihres Wohnbereiches zu nutzen.

2015 stand auf auch Bundesebene im Zeichen der Inklusion und Teilhabe. Unter dem Leitgedanken „Ein Verband – Viele Chancen“ hat der Bundesverband ein Positionspapier verabschiedet, welches die Weichen für einen inklusiven Verband neu stellt. Die gelebten Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sind im Zeichen der Inklusion adaptiert wurden. Im Rahmen des Deutschen Fürsorgetages in Leipzig präsentierte sich, gemeinsam mit dem Bundesverband, auch der Landesverband Sachsen unter dem Thema „Teilhabe & Teil sein“. Die sächsischen DRK-Werkstätten für Menschen mit Behinderungen präsentierten sich mit einem eigenen Imagefilm.



DRK Werkstätten Meißen

Die Fertigstellung des Neubaus und die Unterstützung im Rahmen der Flüchtlingshilfe prägten das Jahr. In den Kernaufgaben Arbeitsförderung und Produktion gelang dennoch eine Steigerung.

In den DRK Werkstätten Meißen wurden im Jahr 2015 knapp 300 Menschen mit Behinderungen gefördert und betreut. In allen drei Bereichen konnten die Betreuungszahlen verbessert werden. Der Neubau einer Arbeitsstätte für 120 Menschen erreichte mit dem Richtfest im April das nächste Zwischenziel und konnte im Dezember fertiggestellt werden.

Menschen mit Behinderung engagierten sich für Flüchtlinge

Bereits im März halfen Mitarbeiter mit Behinderung bei der Einrichtung von Unterkünften für Asylbewerber. Für die beteiligten Mitarbeiter war es ein besonderes Erlebnis und zugleich ein starkes Signal für Integration und Teilhabe in all ihren Facetten. Die Menschen mit Behinderungen waren hier Helfer und Unterstützer, anstatt hilfebedürftige Mitglieder der Gesellschaft. In der weiteren Bewältigung der Flüchtlingslage unterstützte die Werkstatt das DRK in Sachsen durch die kurzfristige Komplettierung von etwa 80.000 Hygienebeutel für Asylbewerber in Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE). Durch die zusätzliche Abstellung von Personal in die (EAE) und den Arbeitsstab Asyl des Landesverbandes waren die Werkstätten außerdem direkt in die Bewältigung der Lage eingebunden.

Steigerung der Produktionsumsätze

Dennoch gelang es die Geschäfte in der Produktion für Firmen und Privatkunden auszuweiten. Mit einer Steigerung der Produktionsumsätze von fast zehn Prozent setzt sich die gute Entwicklung der letzten Jahre fort. Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte begleiteten das Jahr und bildeten kulturelle Höhepunkte.





Suchdienst/KAB

Die Anfragen zu Vermissten des Zweiten Weltkrieges waren unverändert hoch. Die internationalen Suchanfragen und Anfragen zu humanitären Fällen stiegen stark an.

Aufgrund der zahlreichen Kriege, Konflikte und Fluchtbewegungen sind die Suchanfragen im Berichtsjahr stark angestiegen. Der Suchdienst stand vor großen Herausforderungen und arbeitete am Limit der Leistungsfähigkeit. Rund 80 Suchanträge gingen auf aktuelle Konflikte zurück. Zudem wurden rund 120 sogenannte „sonstige humanitäre Fälle“ bearbeitet. Praktische Probleme bei der Familienzusammenführung oder internationalen Suche mussten dabei gelöst werden, unter anderem Termine auf Botschaften und Ersatz für verlorene Pässe.

Im Bereich Familienzusammenführung wurden über 500 Beratungen für Spätaussiedler und Flüchtlinge unter anderem nach dem Bundesvertriebenen- und Aufenthaltsgesetz durchgeführt.

Auch 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges ist das Interesse an der Klärung einzelner Familienschicksale groß. Es wurden rund 120 Anfragen nach Kriegsvermissten, Zivilverschollenen, zu Begräbnisstätten von Kriegsvermissten sowie Nachweisführungen von Zwangsarbeit bearbeitet.

Kreisauskunftsbüros

Im Berichtsjahr waren im Landesverband Sachsen 29 sogenannte Kreisauskunftsbüros (KAB) mit insgesamt 277 ehrenamtlichen Helfern tätig. Die Helfer erhalten eine in fünf Module gegliederte, bundeseinheitliche Fachdienstausbildung. Im Berichtsjahr wurden sechs Ausbildungsmodulare durchgeführt. 45 neue Ehrenamtliche begannen den Ausbildungszyklus für ehrenamtlichen Suchdienstmitarbeiter.

Mehrere KAB waren im Rahmen der Flüchtlingskrise in Erstaufnahmeeinrichtungen im Einsatz und halfen bei der Registrierung und Erfassung von Flüchtlingen. Insgesamt wurden durch die KAB in Sachsen 25 Einsätze und acht Übungen durchgeführt.





Offene Sozialarbeit

Die offene Sozialarbeit versteht sich als Hilfe für Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen. Sie ist eine Querschnittsaufgabe und umfasst viele einzelne Tätigkeitsfelder im Bereich der Ausgrenzung von Menschen.

Wohnungslosenhilfe

Die insgesamt 37 Plätze im Ambulant Betreuten Wohnen nach § 67ff. SGB XII der vier sächsischen DRK-Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe haben durch die Förderung der Eigenständigkeit und des Selbst- und Verantwortungsbewusstseins der Klienten das Ziel, diese wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Außerdem stehen rund 100 Betten in den Einrichtungen zur Unterbringung obdachloser Menschen zur Verfügung. Als besonders kritisch sehen die Einrichtungen die Zunahme junger wohnungsloser Menschen zwischen 18 und 21 Jahren.

Schuldnerberatung

Die zwei Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in den DRK-Kreisverbänden Leipzig und Weißwasser verzeichnen eine hohe Nachfrage in der sozialen Schuldnerberatung und führten über 2.200 Beratungsgespräche durch. Etwa 130 Ratsuchende konnten ein Verbraucherinsolvenzverfahren in Anspruch nehmen.

Kurberatung

Die Kurberatung nehmen teilweise die Schwangerschaftsberatungsstellen, aber auch die Mitarbeiter in den Geschäftsstellen der Kreisverbände wahr. Durch die Aktualisierung der Begutachtungsrichtlinie „Vorsorge und Rehabilitation“ 2012 ist das Wunsch- und Wahlrecht der Mütter und Väter gestärkt. Die 23 Beratungsstellen erleben nach wie vor einen hohen Zulauf, in 2015 fanden rund 4000 Beratungsgespräche statt, in denen die 1637 Mütter und Väter Informationen zu den Voraussetzungen, der Antragstellung und dem Ablauf einer Kur vermittelt bekommen. Den 902 Antragsbewilligungen stehen 78 Ablehnungen gegenüber, diese sind weiter rückläufig.

Rotkreuzläden

Als weiteres Aufgabenfeld der Offenen Sozialarbeit unterhält das DRK in Sachsen eine rund 50 Kleiderläden, Sozialkaufhäuser und Sozialmärkte. Sie sind Anlaufstellen, um Bedürftige mit gut erhaltener Kleidung versorgen, aber im Hinblick auf den großen Bedarf an sozialer Unterstützung auch eine Möglichkeit soziale Angebote zu integrieren und dienen damit als Ort der Vernetzung.



Rettungs- dienst

Die Umsetzung des Notfallsanitätergesetzes (NotSanG) bestimmte weiterhin die Tagesordnung. Die ersten Rettungsassistenten starteten in die Ergänzungsqualifizierungen zum Notfallsanitäter.

Die in 2014 begonnene Umsetzung des Notfallsanitätergesetzes (NotSanG) wurde in 2015 fortgeführt und bedingte zahlreiche Gespräche zwischen den verschiedenen Akteuren, sowohl auf Landkreis- als auch auf Landesebene. 50 Bewerber haben innerhalb der DRK Einrichtungen in Sachsen im September eine Ausbildung zum Notfallsanitäter/zur Notfallsanitäterin aufgenommen. Dabei überstieg die Anzahl der Interessenten bei weitem die vorhandenen Ausbildungskapazitäten.

Das NotSanG hat auch Auswirkungen auf das Bestandspersonal: bis 2020 besteht die Möglichkeit zur Ergänzungsqualifizierung für Mitarbeiter mit der Qualifikation als Rettungsassistent. Erste Mitarbeiter der sächsischen Rettungsdienste haben daher Ende 2015 einen Vorbereitungskurs für die abzulegende Ergänzungsprüfung absolviert. Dies war der Startschuss für die kontinuierliche Weiterqualifizierung von Rettungsassistenten der DRK-Rettungsdienste. Das neue Berufsbild fand im Januar Eingang in die

Sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung: ab 2024 müssen Rettungswagen mit mindestens einem Notfallsanitäter besetzt sein.

Am 25. November wurde eine Vereinbarung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Erleichterung der grenzüberschreitenden Notfallrettung. Bei Notfalleinsätzen, in denen der landeseigene Rettungsdienst die Notfallrettung nicht fristgerecht sicherstellen kann, soll es gegenseitige Hilfe geben. Notfalleinsätze innerhalb eines fünf-Kilometer-Streifens beidseits der Grenze können nun vom Rettungsdienst des Nachbarlandes übernommen werden. In der Vereinbarung geregelt sind unter anderem der Einsatzablauf, die Dokumentation und die Kostenerstattung.

Seit dem 1. Januar ist das Deutsche Rote Kreuz wieder im Rettungsdienst der Landeshauptstadt Dresden vertreten. Es betreibt sechs Rettungswachen innerhalb des Stadtgebietes.



Qualitätsmanagement

Ziel des DRK in Sachsen ist der Aufbau eines einheitlichen QM-Systems

Seit nunmehr 15 Jahren ist Qualitätsmanagement im Deutschen Roten Kreuz in Sachsen ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Während dieser Zeit entwickelte sich das Qualitätsmanagement von einigen regionalen Einrichtungen zu einem verbandsübergreifenden Managementsystem in Sachsen. Dieses wird gemeinsam mit den sächsischen DRK-Kreisverbänden getragen und weiterentwickelt.

Die zentrale Steuerung des Managementsystems erfolgt über den DRK Landesverband Sachsen e. V. Dazu gehört auch die Ausbildung von Qualitätsbeauftragten, diese wurde erneut zweimal jährlich durchgeführt. Um das Wissen der Verantwortlichen für das Qualitätsmanagement immer auf dem neuesten Stand zu halten, wurden Weiterbildungen zu

spezifischen Themen für Kindertageseinrichtungen und die Pflege angeboten. Eine große Rolle spielte dabei auch die Revision der DIN EN ISO und die Vermittlung von Umsetzungsmöglichkeiten.

An vier Terminen fanden auch 2015 Beratungen mit den QM-Koordinatoren aus den DRK Kreisverbänden statt. Themen und Schwerpunkte der Beratungen waren unter anderem die Systemanpassung durch die neue Norm, die Diskussionen zur neuen Prozessstruktur sowie die Vereinheitlichung und der Aufbau eines zentralen Managementsystems für die Verwaltungsstrukturen.

Für den Aufbau und Betrieb von Erstaufnahmeeinrichtungen wurde eine QM-Dokumentation erarbeitet.



Intensivworkshop zur Normrevision ISO



Bildungswerk

Im Bereich der beruflichen und verbandsspezifischen Aus-, Fort- und Weiterbildung nahmen insgesamt 5.208 Personen an 384 Veranstaltungen teil.

Fort- und Weiterbildungen

Um den wachsenden Anforderungen an die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des DRK zukunfts- und leistungssicher begegnen zu können, sind zielgerichtete und kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen ein adäquates Mittel. Die persönliche Entwicklung von Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz stärkt die Mitarbeiter, motiviert sie und ermöglicht neue Perspektiven. Im Bereich der beruflichen und verbandsspezifischen Aus-, Fort- und Weiterbildung nahmen insgesamt 5.208 Personen an 384 Veranstaltungen teil. Die Themenschwerpunkte fanden sich in den Bereichen Ehrenamt, Notfallmedizin, Pflege und Management sowie zunehmend in der Flüchtlingshilfe.

Ausbildung für den Rettungsdienst

Im November verabschiedete die Landesrettungsschule des DRK Bildungswerkes Sachsen die letzten Absolventen der Rettungsassistentenausbildung. Gleichzeitig lief die neue Notfallsanitäterausbildung an. Es gingen 550 Bewerbungen auf rund 50 Stellen ein. Um den abgelehnten Bewerbern eine andere Perspektive aufzuzeigen, fand der Recruitingtag „**DRK-Kompass**“ statt. Durch eine Kooperation mit dem Team des Freiwilligendienstes, den DRK-Bereitschaften, der DRK Rettungsdienst GmbH und einigen Kreisverbänden wurde den Bewerbern das breite Spektrum des DRK und die darauf basierenden Ausbildungs- und Orientierungsprogramme nähergebracht. Prominente Unterstützung gab es von ehemaligen und aktiven Spielern des Fußballvereins Dynamo Dresden.

Neu

Im September begannen erstmalig 25 Schülerinnen und Schüler ihre **Ausbildung zum Sozialassistenten** in Dresden.

Projekttag „Mein Job und die Zukunft“ –

Unter diesem Motto beschäftigten sich die Schüler eine Woche lang mit Fragen wie: Müssen wir in Zukunft mit Robotern und Computern konkurrieren? Den Auftakt bildeten Fachvorträge zum Beispiel von Gobalfoundries im Dresdner Rundkino. Die Anfertigung von Ausstellungsstücken bildete mit der sich anschließenden Vernissage den Abschluss.

Im Bereich **E-Learning** fand ein erster Pilot-Kurs statt, für den unter anderem Videos, E-Tests und Textdokumente online zur Verfügung gestellt wurden. Der Kurs startete im Bereich der Vorbereitungskurse zur Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter. Zukünftig sollen weitere Bildungsangebote angepasst und durch Online-Elemente angereichert werden.

Die neu geschaffene **Stabsstelle Förderprogramme** berät das Bildungswerk und darüber hinaus den Landesverband mit seinen Gliederungen zu Fördermöglichkeiten im Be-

reich Bildung und Wohlfahrtspflege auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Sie gibt Unterstützung bei Projektanträgen und koordiniert laufende Vorhaben.

Im Januar 2015 wurde die Bildungseinrichtung BWM-Leipzig als hundertprozentige Tochter des Bildungswerkes übernommen. Am **neuen Ausbildungsstandort Leipzig** werden fortan Medizinisch-Technische Assistenten für Funktionsdiagnostik, Physiotherapeuten und Notfallsanitäter ausgebildet. Mitarbeiter aus der Region Leipzig können daneben nun vor Ort Fort- und Weiterbildungen absolvieren.

Messen und Veranstaltungen

Das Bildungswerk präsentierte sein Ausbildungsportfolio wieder auf rund 40 Veranstaltungen. Darunter waren viele Bildungs- und Berufsinformationsmessen, unter anderem **KarriereStart** und **Vocatum** in Dresden sowie **Stuzubi** in Leipzig. Zu den internen Veranstaltungen zählten zwölf Werkstatttage als besondere Berufsinformationsveranstaltung für Schüler der achten und neunten Klasse, zwei Schnuppertage und jeweils zwei Tage der offenen Tür am Standort Dresden und Leipzig.

Fakten und Zahlen

In den Berufsfachschulen und der Fachschule befanden sich zum 3. November 2015 folgende Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung:

- Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik: 265 Schüler in zwölf Klassen
- Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Heilerziehungspflege: 54 Schüler in vier Klassen
- Berufsfachschule für Sozialwesen: 23 in einer Klasse
- Berufsfachschule für Altenpflege: 133 Schüler in sieben Klassen
- Berufsfachschule für Pflegehilfe: 42 Schüler in zwei Klassen
- Berufsfachschule für Diätassistenten: 24 Schüler in zwei Klassen
- Berufsfachschule für Physiotherapie: 75 Schüler in drei Klassen
- Landesrettungsschule Sachsen: 50 Schüler in vier Klassen



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die zweite Jahreshälfte wurde zur besonderen Herausforderung, da es galt die humanitäre Nothilfe in der Flüchtlingslage verständlich zu machen und die besondere Rolle des DRK in den Fokus zu rücken.

In der ersten Jahreshälfte dominierten die vielfältigen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit. Beispielsweise brachte der Betrieb der zentralen Ehrenamtsseite 46 Anfragen für eine aktive Mitgliedschaft bei den Kreisverbänden. Der Newsletter des Landesverbandes feierte fünfjähriges Jubiläum – wöchentlich erreichen die Kreisverbände und andere Interessierte News aus und rund um das DRK. In der Interviewreihe Freiwilligendienst wurden auf der Homepage zwölf Freiwillige vorgestellt, um Interessenten das breite Spektrum der Motivationen, Erwartungen und Chancen aufzuzeigen.

Aus Anlass des Fürsorgetages in Leipzig entstand ein Imagefilm über die Arbeit in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Auf dem Fürsorgetag präsentierte sich der Landesverband im Juni gemeinsam mit dem Bundesverband unter dem Motto „Teilhabe und Teil sein“. Der nunmehr dritte Familientag wurde im Saurierpark Kleinwelka ausgestellt – 25 bedürftige Familien nutzen die Einladung.



Fürsorgetag Leipzig

Krise als Chance

Ab Juli trat der Fokus Flüchtlingshilfe hinzu. Das immense Interesse inländischer und ausländischer Medien brachte im Schnitt zehn Presseanfragen pro Tag. Neben des Erläuterns der eigenen humanitären Arbeit, wurden Flüchtlinge als Interviewpartner vermittelt. Es wurde auch die Krisenkommunikation für die Kreisverbände übernommen. Die Presse erhielt hochwertiges Bildmaterial, das die Privatsphäre der Flüchtlinge respektierte.

In den Beilagen HILFEkompakt „Flüchtlingshilfe“ wurde die Arbeit des DRK leicht verständlich dargestellt. Die Arbeit der DRK-Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) wurde durch das „Refugee Guide Book“ unterstützt. Mit der achtsprachigen Broschüre gelang eine bis dato nicht vorhandene verschriftlichte Erstinformation für Flüchtlinge. Ein 180-seitiger Katalog mit Aushängen in Piktogrammform ermöglichte es den EAE ihre Struktur und Gebote wie Verbote mitzuteilen.

Wie die Krise als Chance genutzt wurde, zeigt die Verdreifachung der Seiten-Likes des Facebookauftritts des Landesverbandes auf 5.000. Dem enormen Interesse der Bevölkerung wurde eine virulente Berichterstattung auf Facebook entgegengestellt. Es konnten Beitragsreichweiten von bis zu 100.000 Kontakten erreicht werden. Bis zu drei Beiträge täglich lieferten Interessantes, Hintergründiges und Emotionales zu Flüchtlingsschicksalen und zur Flüchtlingshilfe des DRK, aber auch der zahlreichen bürgerschaftlichen Initiativen.

Fundraising

Die Flüchtlingshilfe war für das Fundraising die zentrale Aufgabe im vergangenen Jahr. Der Unterstützungswille aus der Zivilbevölkerung war enorm. Dabei verschmolzen oftmals die Sach-, Geld- und Zeitspenden zu einer eigenen Initiative. Es war daher der Aufbau von lokalen Netzwerken und Unterstützern gefragt, um gemeinsam Möglichkeiten und Angebote für die Flüchtlinge in den Erstaufnahmeunterkünften zu entwickeln, welchen das Asylbewerber-Leistungs-Gesetz nicht Rechnung trug. Eingebundene Bündnisse waren beispielsweise das Bündnis Aktion Zivilcourage e. V. in Pirna/Heidenau, die Willkommensbündnisse in Plauen oder Döbeln.

Viele Unterstützer bevorzugten konkrete Sachspenden. Die Koordination und die Abstimmung waren eine enorme Herausforderung im Verband. Die gesammelten Sachspenden übertrafen die Geldspenden um ein Vielfaches. Auch zahlreiche Unternehmen und Institutionen beteiligten sich.



Am deutlichsten wird die Bedeutung der Netzwerke in der Aktion „Weihnachten aus der Tüte“, welche unter der organisatorischen Leitung des DRK Landesverbandes ins Leben gerufen und durchgeführt wurde. Ziel war es, den Kindern in Notunterkünften des DRK Sachsen eine handfeste Weihnachtsüberraschung zu bereiten. Eine große Herausforderung dabei war die Gewährleistung eines Gleichmaßes des Geschenkungsumfanges. Eine Geschenketüte in Format A5 war die Vorgabe



dafür. Gezielt wurden lokale Netzwerke, Firmen, Schulen, Institutionen angesprochen und gewonnen. Diese leiteten wiederum ihre Netzwerke an, um die Anzahl der Geschenketüten auf viele Schultern zu verteilen.

Allein 16 Hauptwichtelpaten trugen 2.500 Tüten im Wert von etwa jeweils zehn Euro zusammen. Das große bürgerliche Engagement konnte so strukturiert in die Weihnachtsaktion eingebunden werden. Das DRK Sachsen etablierte sich als „Brückenbauer“ in den Flüchtlingscamps und half über das Maß der Not hinaus.

Krankenhäuser

DRK Krankenhaus Lichtenstein

Mit 19.900 Patienten wurden erneut über 500 Menschen mehr als im Vorjahr medizinisch versorgt.

8.800 Patienten wurden stationär und 11.100 ambulant versorgt. In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erblickten 480 Kinder das Licht der Welt.

Anfang April nahm am Krankenhaus eine Praxis für Chirurgie ihren Betrieb auf. Neben der stationären Betreuung in der Klinik können im Medizinischen Versorgungszentrum Patienten nun auch ambulant versorgt werden.

Das Endoprothetikzentrum ist erfolgreich zertifiziert worden. In der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie werden seit Jahren künstliche Hüft- und Kniegelenke (Endoprothesen) implantiert bzw. gewechselt. 2015 wurden weit über 300 Patienten versorgt. Diese Behandlungen erfordern höchste Präzision und müssen strengen Richtlinien genügen. Nach einer umfangreichen Prüfung konnte Anfang Dezember die Urkunde entgegen genommen werden.

Rund ein dreiviertel Jahr lang wurde, aufgrund der hohen Bettenauslastung, an der Erweiterung der Intensivstation gearbeitet. 14 Betten stehen in der Folge ab Anfang 2016 zusätzlich für die intensivmedi-

zinische Betreuung zur Verfügung. Für den Umbau und die Ausstattung mit Medizintechnik nach neuesten medizinischen Standards wurden 700.000 Euro investiert.

Zum jährlichen Kinderfest der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin kamen Anfang September fast 300 Schüler aus Lichtensteiner Schulen und den umliegenden Ortschaften. An den Stationen erfuhren sie Interessantes zur Geburt, Erster Hilfe oder konnten bei der Teddy-OP assistieren.



Tag des Kinderkrankenhauses

Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Im Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein wurden im Berichtsjahr über 30.800 Patienten versorgt, 1.200 mehr als im Vorjahr.

Das Krankenhaus verfügte über 215 stationäre und 22 tagesklinische Planbetten. 14.900 Patienten wurden vollstationär und 1.400 teilstationär behandelt. 14.500 Patienten waren ambulante Notfälle.



Aufgrund des stetigen Anstiegs der OP-Zahlen erfolgte eine Verdopplung der Bettenzahl im neuen OP-Aufwachraum. Seit Februar stehen nun 13 erstklassig ausgestattete Überwachungsplätze zur Verfügung. Der Umbau dauerte fünf Monate und kostete inklusive der neuen Geräte rund 400.000 Euro.

Der Klinik für Innere Medizin wurde im Februar die Bronze-Auszeichnung für herausragendes Engagement in der innovativen und sicheren Fernbetreuung von Herzpatienten überreicht. Das eingesetzte System ist ein Zugewinn an Sicherheit und Flexibilität für Patienten, die beispielsweise einen Herzschrittmacher erhielten.

An der Medizinischen Berufsfachschule beendeten im August die Schüler ihre Ausbildung. Allen Absolventen der DRK Krankenhäuser wurde ein Arbeitsvertrag angeboten. Sieben begannen ihren Dienst in Chemnitz-Rabenstein, zwei in Lichtenstein. Am 1. September starteten 64 angehende Gesundheits- und Krankenpfleger in das neue Lehrjahr.



Mit über 1.800 Neugeborenen in der Frauenklinik ist Rabenstein die derzeit beliebteste Einrichtung im Regierungsbezirk Chemnitz. Zur besseren Versorgung von Frühgeborenen und kranken Reifgeborenen wurde im Juli auf der Neugeborenenstation der Kinderklinik ein neuer Transportinkubator in Dienst genommen. Die rund 75.000 Euro teure Anschaffung wird bei Verlegungsfahrten in oder aus anderen Einrichtungen benötigt und ist darüber hinaus für den Einsatz im Rettungshubschrauber geeignet.



Sehr erfolgreich verlief der Tag der offenen Tür am 30. Mai, der von über 2.000 Chemnitzern besucht wurde.



DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Auf rund 3.900 Spendeterminen mit rund 178.000 Vollblutspenden wurde die Patientenversorgung in Sachsen gesichert. Einen unschätzbaren Beitrag leisteten dabei die ehrenamtlichen Blutspendehelfer.

Die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH stellt in einem Einzugsgebiet mit über 14,5 Millionen Einwohnern die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten sicher. In der Gesamtregion, die die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen umfasst, sorgen rund 1.000 hochqualifizierte und hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in acht Instituten für Transfusionsmedizin und sechs Blutspendezentren dafür, dass stets genügend Konserven zur Verfügung stehen, um die Patientenversorgung in der Region abzusichern. Neben der Versorgung der Kliniken in dieser Region mit klassischen Blutprodukten und Laborleistungen ist die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH auch mit der Vermittlung von Blutstammzellspendern und der autologen Stammzelltherapie befasst. Zur Versorgung der Patienten in ihrer Heimatregion führt der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost insgesamt jährlich knapp 10.000 Blutspendeaktionen durch. Dabei werden knapp 445.000 Vollblutspenden entnommen.

In Sachsen sind 13 mobile und sieben stationäre Blutentnahmeteams im Einsatz. An den Instituten für Transfusionsmedizin in Dresden, Chemnitz, und Plauen, und in den Blutspendezentren in Leipzig, Zwickau und Görlitz werden neben den Vollblutentnahmen auch Plasmapheresen und autologe Blutspenden durchgeführt. Unterstützt werden die hauptamtlichen Kräfte des Blutspendedienstes durch 637 ehrenamtliche der DRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Vor allem bei der Spenderbetreuung vor und nach der Spende leisten die Ehrenamtlichen unschätzbare Hilfe. Neben rund 178.000 Vollblutspenden wurden in Sachsen knapp 97.000 Plasmapheresen und 6.585 Thrombozytapheresen durchgeführt. Es erfolgten 185 autologe Blutspenden.

Alle Termine und Informationen:

www.blutspende.de oder unter der gebührenfreien Servicehotline 080011 949 11.

Personalmanagement



Effizienz und Vernetzung durch das „Netzwerk Personal“ – Fortsetzung des Professionalisierungsprogramms für Personaler „ProPER“ setzt Personalmanagement als gesamtverbandliche Aufgabe im DRK Landesverband Sachsen um.

Hervorgegangen aus dem bereits 2014 erfolgreich initiierten Professionalisierungsprogramm für Personaler im DRK, wurde das Netzwerk Personal des DRK in Sachsen gegründet. Für das Programm ProPER war der DRK Landesverband Sachsen e. V. im Jahr 2014 einer von mehreren Kooperationspartnern und Veranstaltungsträgern in Deutschland. Um die Ziele der Personalarbeit für das DRK auch in den Folgejahren umsetzen zu können, um des Weiteren mit den Teilnehmern des ProPER-Seminars wirkungsvolle Multiplikatoren für modernes Personalmanagement in Sachsen zu etablieren und um die Nachhaltigkeit des Programms zu ermöglichen, gründete der DRK-Landesverband das Netzwerk Personal.

Dieses setzt sich fortan mit aktuellen, mittelfristigen und langfristigen Fragen der Personalarbeit in der Sozialwirtschaft auseinander. Daneben sind der kollegiale Austausch und die Vernetzung des vorhandenen Wissens wesentliche Punkte des Netzwerkes. Das schafft Effizienz, da nicht jeder Einzelverband im DRK in Sachsen eigenständige Lösungen für bei-

spielsweise Personalgewinnung, Personalbindung oder demografiefeste Personalpolitik entwickeln muss. Das Netzwerk hat sich auch zum Ziel gesetzt, die Attraktivität der Berufe der Sozialwirtschaft zu erhöhen, somit seinen Teil zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe beizutragen und gleichzeitig die wichtigste Ressource, die Beschäftigten der Sozialwirtschaft zu fördern.

14 Teilnehmer aus Sachsen nahmen an insgesamt sieben ganztägigen Veranstaltungen teil. Die Managementebene der 39 Kreisverbände wurde durch eine Präsentation auf einer Managementtagung des DRK Sachsen für notwendige Entwicklungen im Personalmanagement sensibilisiert. Im Ergebnis wurden die Maßnahmen des Netzwerkes positiv bewertet. Insbesondere die Prozessbeschreibungen und Prozessdiagramme für das Qualitätsmanagementsystem wurden für die Arbeit der einzelnen Kreisverbände als wesentlich angesehen. Die strategische Arbeit soll fortgesetzt werden.



Vorstand

Das DRK leistete mit seinem Einsatz zur Bewältigung der Flüchtlingskrise seinen größten und längsten Einsatz in der Nachkriegszeit. In Sachsen hat sich das DRK in ganz besonderer Weise in diese humanitäre Aufgabe eingebracht.

Unzählige DRK-Ehrenamtliche, ungebundene Freiwillige und hauptberufliche DRK-Helfer waren monatelang in Sachsen im Einsatz, um einen humanitären Notstand bei der Betreuung der Flüchtlinge zu verhindern. Eine enorme Einsatzbereitschaft zeichnete dieses Engagement aus. Den Angehörigen der DRK-Gemeinschaften gilt besonders große Achtung, denn diese bekamen zu spüren, dass die humanitäre Flüchtlingshilfe nicht ungeteilt auf Verständnis stößt. Die Kameradinnen und Kammeraden erfüllten darüber hinaus ihre alltäglichen Ehrenamtstätigkeiten ohne Einschränkungen.

Basierend auf den verbandsinternen Entscheidungen des vergangenen Jahres befasste sich der Vorstand Anfang 2015 mit drei wesentlichen Aufgabenfeldern: Neuausrichtung des Qualitätsmanagements, Restrukturierung des Verhandlungs- und Vertragsmanagements für die ambulante und stationäre Pflege sowie weitgehender Abschluss der Ausschreibungen zum Rettungsdienst. Letztere sind mit intensivem Aufwand weiter betrieben worden. Inzwischen ist die Umsetzung der Bereichsausnahme zum Rettungsdienst auf Bundesebene weitgehend abgeschlossen. Für den Freistaat Sachsen ist zum jetzigen Zeitpunkt

nicht erkennbar, dass die Landespolitik eine aktive Anwendung der Bereichsausnahme anstrebt. Unabhängig davon bleibt als Grundlage stets eine wettbewerbsfähige wirtschaftliche und fachliche Leistung des Verbandes im Rettungsdienst und darüber hinaus im gesamten komplexen Hilfeleistungssystem.

Ebenso intensiv wurde im Verband an den Erfordernissen des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes gearbeitet. Der Gedanke der sich verstärkenden wirtschaftlichen Positionierung einer Vielzahl von Leistungen des DRK hat auch den Anstoß für die Neugestaltung des Verhandlungs- und Vertragsmanagements geliefert.

Hinsichtlich der Überarbeitung des QM-Verständnisses und einer viel weiter gesteckten Erwartungshaltung arbeitet eine große Gruppe von Mitgliedsverbänden gemeinsam an einer weitergehenden Harmonisierung und Standardisierung von Prozessen, auch um Freiräume für kreative Entwicklungen zu ermöglichen und einen guten und effizienten Übergang in die neue Norm zu erreichen.

Im Bildungsbereich wurde eine Vielzahl tiefer Strukturveränderungen, insbesondere in den berufsbildenden Bereichen, eingeleitet. Die Aufnahme der Ausbildung von Notfallsanitätern und die Vorbereitung der Ergänzungsprüfungen sind beispielhaft zu nennen.



Präsidium

2015 war der 50. Jahrestag der Annahme der sieben Rotkreuz-Grundsätze durch die Staatengemeinschaft. Während der Flüchtlingslage in Sachsen und der gewährten Humanitären Nothilfe, bewährte sich vor allem der Grundsatz der „Menschlichkeit“ als Richtungsweiser.

Das Präsidium des Landesverbandes Sachsen dankt an dieser Stelle aufrichtig allen DRK-Helfern und -Einsatzkräften für ihren außerordentlichen Einsatz in der Flüchtlingshilfe. Erneut bewies das DRK in Sachsen mit der Bildung eines Netzwerkes der Menschlichkeit, dass es ein verlässlicher Partner der Behörden zur Abwendung einer humanitären Katastrophe ist. Flüchtlingshilfe ist einer der Hauptaufgaben des DRK – der Landesverband Sachsen stellte sich dieser Verantwortung, ohne dabei die weiteren Aufgabenfelder aus den Augen zu verlieren.

In der Landesversammlung des DRK in Sachsen am 28. November 2015 wurden die Weichen für die Arbeit des DRK im Jahr 2016 gestellt und das Präsidium neu gewählt. Holger Löser wurde als Präsident im Amt bestätigt. Ebenso gewählt wurden Annette Strauß und Geert Mackenroth als Vizepräsidenten, Landesschatzmeister Ulrich Vellguth, Landesjustitiar J. Michael Müller, Landesarzt Prof. Dr. med. André Gries sowie die Präsidiumsmitglieder Peter S. Kaul, Dr. Reinhard Keitel und René Strietzel. Mit großem Dank wurden Dagmar Reiß und Ralf Schindler aus dem Präsidium verabschiedet.

Im Zuge seiner verbandlichen Entwicklung, der wachsenden Anerkennung der Arbeit und einem damit verbundenen Bedarf an stärkerer Vernetzung mit Persönlichkeiten aus vielen Teilen der Gesellschaft richtete der DRK-Landesverband ein Kuratorium ein. Der Beirat, bestehend aus Persönlichkeiten der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, trifft seit diesem Jahr mindestens zweimal jährlich zusammen und berät und reflektiert gemeinsam grundsätzliche Fragen der Freien Wohlfahrtspflege sowie Vorhaben des Verbandes.

Bei allen Herausforderungen des Berichtsjahres hebt das Präsidium die Unterstützung und gute Arbeit der Kreisverbände hervor und ist dankbar dafür, dass für die gemeinsame Arbeit stets ein gemeinsamer Weg im Sinne des Rotkreuzgedankens gefunden wurde.

Mitgliedsorganisationen

und Beteiligungen



Neben den 39 regionalen Kreisverbänden gehören dem DRK LV Sachsen weitere Organisationen an. Außerdem ist er an Gesellschaften beteiligt.

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg
– Hessen gGmbH
www.blutspende.de

Deutsches Rotes Kreuz Gemeinnützige
Krankenhaus GmbH Sachsen
www.drk-chemnitz.de

Schwesterschaft vom Deutschen Roten
Kreuz Sachsen e. V.
www.drk-chemnitz.de/schwesterschaft

Deutsches Rotes Kreuz Bildungswerk
Sachsen gemeinnützige GmbH
www.drk-bildungswerk-sachsen.de

Arbeitgeberverband Wohlfahrts- und
Gesundheitsdienste e. V.
www.agv-wohlfahrt.de/

Lebenshilfe Bischofswerda
www.lebenshilfe-bischofswerda.de

DRK Rettungsdienst Sachsen gGmbH
Sachsen gGmbH

Aphasiker-Zentrum Nordsachsen e. V.

Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e. V.
am Kreiskrankenhaus Stollberg
www.kkh-stl.de/partner-aphasikerzentrum.html

Verein zur Förderung der beruflichen Bildung
an den Beruflichen Schulen Mittweida e. V.
www.vfb-mittweida.de

Betreuungsverein Meißen
www.bvm-ev.org

Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH,
Bereich „Mensch für Mensch“,
Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres
www.lmkgbh.de

Internationaler Bund GmbH Niederlassung
OST
www.internationaler-bund.de

DRK Rettungsdienst Meißen gGmbH
www.drk-rettungsdienst-meissen.de

DRK Benchmarking Datenbank GmbH
www.drk-benchmarking.de

Kreisverbände



Das DRK in Sachsen organisierte sich im Jahr 2015 in 39 Kreisverbänden mit rund 105.000 Mitgliedern, rund 14.000 ehrenamtlichen Helfern (davon rund 3.770 JRK-Mitglieder) sowie rund 13.000 hauptamtlichen Mitarbeitern.





Statistik 2015

Das DRK Sachsen in Zahlen:

Stand: 31. Dezember 2015

Allgemein

- 39 Kreisverbände
- 189 Ortsvereine und Gemeinschaften
- rund 13.000 hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiter
- rund 105.000 Fördermitglieder
- rund 14.000 aktive ehrenamtliche Mitglieder

Nationale Hilfsgesellschaft

- 3.774 Angehörige des Jugendrotkreuzes
- 560 Angehörige Bergwacht
- 5.324 Angehörige Wasserwacht
- 2.980 Angehörige Bereitschaften
- 1.100 Angehörige in Arbeitskreisen Sozialarbeit

Bereitschaften/Katastrophenschutz

Sanitätsdienst

- 2.500 Helfer mit ges. 35.000 Stunden im Einsatz
- Pro Kreisverband ca. 94 Einsatzstunden/Helfer

Verbandseigene Einheiten

- 192 Helfer in den 8 Schnelleinsatzgruppen Sanität
- 24 Helfer in 1 Schnelleinsatzgruppe Betreuung
- 2 Führungstrupps mit 16 darin erfassten Mitgliedern
- Rettungshundestaffeln, gesamt rund 100 Ehrenamtliche
- 1 Reiterstafel mit 13 aktiven Ehrenamtlichen
- 229 Helfer in 30 Kreisverbänden beteiligt an 29 Kreisauskunftsbüros

Beteiligung an Kat-Schutzeinheiten des Freistaates Sachsen:

- 40 Helfer in 2 Katastrophenschutz-Wasserrettungsgruppen
- 32 Helfer in 2 Katastrophenschutz-Bergrettungsgruppen
- 12 Helfer in 1 Katastrophenschutz-Rettungshundestaffel
- 832 Helfer in 13 Katastrophenschutz-Einsatzzügen

Beteiligung an Katastrophenschutzeinheiten des Bundes

- 324 Helfer in 8 Teilkomponenten der drei Medical Task Forces in den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz

Wasserwacht

- 61 Ortsgruppen
- 435 Lehrkräfte Ausbilder für Schwimmen, Rettungsschwimmen, Erste Hilfe & Motorboot
- rund 2.400 Rettungsschwimmer
- rund 90 Fließwasserretter
- 21 einsatzfähige Rettungstaucher
- 256 Bootsführer Motorrettungsboot
- 5 Luftretter (ARS)
- 1.327 Einsätze bei 59.867 Einsatzstunden

Bergwacht

- 19 Ortsgruppen auf 11 Kreisverbände
- 101 Anwärter in Ausbildung
- 15 Bergwachtärzte
- 47 Rettungsassistenten und 26 Rettungssanitäter (insgesamt 73)
- 398 Rettungseinsätze
- 35.648 Einsatzstunden, inklusive 18.071 Ausbildungsstunden

Soziale Arbeit und Wohlfahrtspflege

- 70 Sozialstationen
- 26 Altenpflegeheime
- 10 Kurzzeitpflegeheime
- 25 Tagespflegeeinrichtungen
- 40 Einrichtungen des betreuten Wohnens
- 2 Wohnpflegeheime (SGB XI und XII)

- 5 Wohnstätten für Menschen mit Behinderung
- 1 ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung
- 3 Förder- und Betreuungsgruppen
- 36 Behindertenfahrdienste
- 1 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung
- 3 Werkstätten für Menschen mit Behinderung

- 10 Einrichtungen nach § 34 KJHG (Heime) – inkl. kooperierende Mitglieder (VfB, IB)
- 2 Einrichtung nach § 19 KJHG (Mutter, Vater, Kind)
- 9 Jugendclubs
- 125 Kindertageseinrichtungen
- 26 Kurberatungsstellen
- 13 Schwangerschaftsberatungsstellen
- 1 Mutter-Kind-Kureinrichtung
- 1 Erholungsheim
- 1 Frauen- und Kinderschutzhaus

- 2 Suchtberatungsstellen
- 2 Schuldnerberatungsstellen
- 4 Obdachlosenheime, davon 3 mit ambulant betreutem Wohnen nach § 67 SGB XII ff.
- 68 Kleiderkammern
- 8 Möbelkammern

- 6 Migrationsberatungsstellen für Erwachsene
- 1 Beratungsstelle für Rückkehrberatung + 1 mobile Rückkehrberatung
- 21 Suchtdienststellen, davon 3 Beratungsstellen

- 2 Krankenhäuser (in einer GmbH)

Rettungsdienst

- 34 Kreisverbände/ gGmbH, die an 130 Standorten den RD betreiben
- mit rund 1.960 Mitarbeitern
- jährlich rund 262.000 Notfalleinsätze
- jährlich rund 169.000 Krankentransporte

Hausnotruf und Service GmbH

- 6.445 Teilnehmer in Sachsen
- rund 731.600 aktive eingehende Rufe jährlich in der Hausnotrufzentrale
- 450 Kooperationspartner (regionale Schlüsseldepots)
- rund 8000 eingehende Rufe jährlich im Beratungszentrum (Service-Nr.: 08000 365 000)

Blutspendedienst Nord-Ost (Statistik Sachsen)

- Versorgung von 53 Kliniken und 72 meist onkologischen Praxen
- rund 4.500 Blutspendeaktionen pro Jahr
- und 188.000 Vollblutspenden pro Jahr
- 15 mobile und 6 stationäre Blutentnahmeteams
- 1 Blutspendemobil



 **08000 365 000**

DRK Service-Nummer
gebührenfrei - rund um die Uhr

Die bundeseinheitliche, für den Anrufer kostenfreie DRK-Nummer,
die man sich gut merken kann...

erreichbar ...

... **365** **Tage im Jahr!**

Impressum

Herausgeber:

DRK Landesverband Sachsen e. V.

Bremer Straße 10 d, 01067 Dresden

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorsitzender des Vorstandes: Rüdiger Unger

Redaktion und Bildauswahl:

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

Bilddatenbank des DRK Bundesverbandes e. V.

Bilddatenbank der DRK Service GmbH

Satz, Druck und Weiterverarbeitung:

Druckerei & Verlag Hille, Boderitzer Straße 21 e, 01217 Dresden

www.hille1880.de